



# Mitteldeuutsche Nationalzeitung

## HALLE/SAALE

Verlag: Mitteldeuutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),  
Halle/Saale 1 B. Die „Nationalzeitung“ erscheint wöchentlich  
ausgenommen am Sonntag. Die „Nationalzeitung“ ist das amtliche  
Veröffentlichungsorgan für alle Entscheidungen der Partei im Sinne  
der Weimarer Verfassung und der Reichsverfassung für unentgeltlich  
eingesandte Beiträge keine Gewähr. — Verlag und  
Vertriebsstelle: Halle (S.), Hildburghausen 1 B. Preis 275 St.  
Einzelpreis 15 Pf. 13. Jahrgang Nr. 148

Bezugspreis monatlich 2,50 RM. Ausländ. 30 Pf.  
Einsendungen: — Preis 2,50 RM. (einfach, 5,00 RM. für  
Sonderdruck), auswärts 42 Pf. Zustellgebühr — 30 Pf.  
Beleg monatlich 2,50 RM. Keine Entgeltlichkeit bei  
Einsendungen infolge Unmöglichkeit. — Der Bezug gilt für  
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am  
20. des ablaufenden Monats schriftlich erlischt.

Sonntag, den 31. Mai 1942

# Von der Offensive zur völligen Vernichtung

## Schlacht um Charkow wird der geschichtlichen Bilanz des Ostfeldzuges unverlierbar angehören

### Die Karte des Tages



Zeichnung: Wanz

### Die Schlacht in der Marmarica

Der große Raum der Marmarica ist nach längerer Pause wieder einmal Schauplatz einer großangelegten Schlacht geworden. Bei El Mechili wurde, wie bereits gemeldet, eine ganze englische Abteilung samt ihrem Kommandeur gefangen genommen. El Mechili liegt etwa 100 km südwestlich von dem im Februar wiedergewonnenen Derna und bildet einen wertvollen Ausgangspunkt der Frontlinie nach Ost.

Die Marmarica selbst ist eine fast 200 m hohe, ziemlich regenlose Hochfläche, die nordwärts zum Meere, und nach Süden zur Libyschen Wüste abfällt.

### Dalneg mit der Vertretung des stellv. Reichsprotectors beauftragt

Berlin, 30. Mai. Der Führer hat den H-Oberrang Generaloberst der Polizei Dalneg mit der Vertretung des stellv. Reichsprotectors und Generals der Polizei, Bendrich, in der Führung der Geschäfte des Reichsprotectors in Südrußland und während beauftragt. Ionane H-Oberrangswafführer Bendrich durch die Folgen des Attentats vom 27. Mai 1942 verhandelt ist, die Geschäfte selbst zu führen.

Genbt Rehr hat die zweite Einladung Kooperationsvertrag zu beenden, abgelehnt.

## Der zweite Frühjahrsieg

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

W. St. Berlin, 30. Mai. Noch bevor der Monat Mai zu Ende gegangen ist, hat das tapfere deutsche Ostheer, wie stets aufs nachdrücklichste unterstützt von den Luftwaffenverbänden, die zweite große Schlacht dieses Frühjahrs siegreich beenden können. Mit diesem großen Sieg in der Kesselschlacht von Charkow vollendet sich ein deutscher Triumph an der Ostfront, der viele der vorangegangenen deshalb übertrifft, weil er aus der Abwehr einer riesigen feindlichen Offensive erwachsen ist. Die Tage der Abwehrschlacht, die vom 12. Mai an im Raume von Charkow die Anspannung aller Kräfte und ein Höchstmaß von umsichtiger Waffen- und Truppenführung verlangten, waren das bedeutende Fundament für jene Vernichtungsschlacht südlich der Stadt, in der sich das Schicksal der sowjetischen Ostfrontarmee so schnell nach dem großen deutschen Erfolg von Kerch vollendet. Die 240 000 Gefangenen, die jetzt vom Oberlauf des Dones her den Marsch nach Westen unter anderem Vorzeichen antreten, als Moskau erhofft hatte, gehörten Eliteformationen an. Wenn 1250 Panzertankwagen, über 2000 Geschütze, mehr als 500 Flugzeuge im Raume von Charkow erbeutet oder vernichtet werden konnten, so beweist auch das, mit welcher Ueberfülle an Material Timochenko seine Ostfrontarmee ausgestattet hatte. Dieser Massenaufwand an Technik aber hat die bolschewistischen Verbände nicht vor dem Zusammenbruch zu bewahren vermocht. Klagenhaft sind auch hier im ukrainischen Industriegebiet wiederum die blutigen Verluste der Sowjets gewesen. Wieder steht der deutsche Soldat, diesmal gemeinsam mit den Angehörigen rumänischer, ungarischer und slowakischer Verbände, als Sieger auf dem Schlachtfeld eines geschichtlich bedeutenden Kampfes.

## Die Angriffschlacht in Afrika rollt

Der neue Vorstoß nach Osten — Erbittertes Ringen um die britische Bunkerlinie

Von Kriegsberichterstatter Heinrich Herlyn

PK in Nordafrika, im Mai. Es war seit Monaten still um den afrikanischen Kriegsschauplatz geworden, von dem nur Aufklärungs- und vereinzelte Spionagetätigkeit in den Schwärzungen gemeldet wurde. Jetzt ist in der Wüste der Marmarica seit dem 20. Mai eine große Schlacht im Gange, in deren Verlauf von Anfang an die Feindtruppen überrollt und geworfen wurden. Diese Schlacht in der Wüste, die sich über enorme Entfernungen hinzieht, die aus vielen Einzelunternehmungen besteht, die doch alle nach dem einen großen Angriffsplan durchgeführt werden, am großen Ostangelpunkten zusammenhängen, vollzieht sich nach besonderen, nur für den Westfronten

gültigen Gesetzen, und sie kann in ihrem Verlauf nur bedingt mit Schlachten an anderen Fronten verglichen werden. Wir Afrika-Soldaten haben, als damals, nach der Wiedereroberung der Coronafila, wir in der Somalüste zur Marmarica Stellung beziehen mußten, gemerkt: Dies ist kein Krieg mit launen abwechselnd. Wir wußten, daß die Ruhe, die wieder trübselig über die Westfront lagerte, eines Tages einen neuen Vorstoß nach Osten melden würde. Wir haben die Vorbereitungen für den Angriff, in dessen Verlauf unsere bis herin vorgeschobenen Bunkerstützpunkte (Fortsetzung auf Seite 2.)

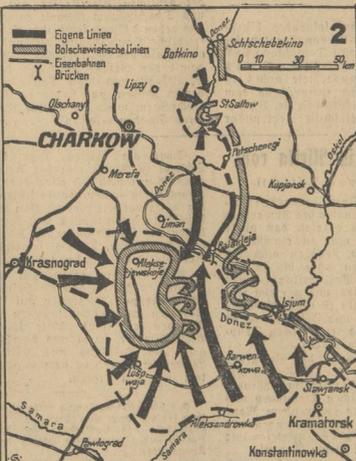
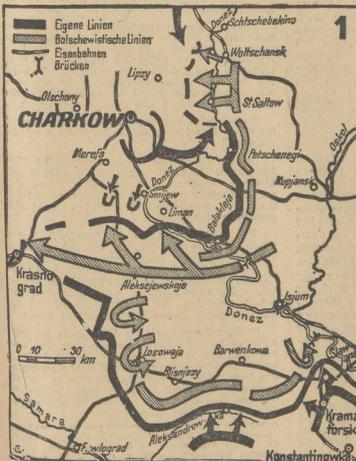
## Ende der Erbfeindschaft?

Von Generalleutnant von Tieschowitz

Im Anschluß an die kürzliche Ernennung Laval zum Leiter der französischen Innen- und Außenpolitik fanden zwei bedeutsame Rundfunkansprachen statt. Am 19. April wandte sich Marschall Petain an das französische Volk und wies darauf hin, daß er im tragischsten Augenblick der französischen Katastrophe, im Juni 1940, sich mit Laval zusammengefunden habe, um Frankreich auf einem neuen Wege in die Zukunft zu führen, und heute, in einem ebenso entscheidenden Augenblick wie damals, sei er wieder mit dem gleichen Manne verbunden, „um das Werk der europäischen Organisation wieder aufzunehmen“.

Diese Ausführungen des Staatschefs fanden am folgenden Tage ihre Ergänzung durch die Ansprache Laval, der die französische Kriegserklärung an Deutschland als ein Verbrechen bezeichnete und hervorhob, daß er seit seinem Eintritt in das öffentliche Leben immer für eine Annäherung an Deutschland eingetreten sei, das nach seinem Siege den Franzosen in einem neuen Europa einen ihrer Vergangenheit würdigen Platz angeboten habe. Der letzte gigantische Kampf Deutschlands gegen den Bolschewismus hätte den ganzen Sinn dieses Krieges enthüllt; denn es sei klar, daß die Sowjets, wenn sie Sieger wären, an der französischen Grenze nicht haltmachen würden. Das Ziel Frankreichs müsse es sein, sich in ein neues und befriedetes Europa einzufügen. Wegen dieser Auffassung sei er von England bekämpft worden. Heute werde aber keine Drohung ihn daran hindern, die Verständigung und Versöhnung mit Deutschland fortzusetzen. Laval schloß mit einer scharfen, gegen England gerichteten Anklage, das Frankreich in den Krieg gestürzt und dann im Kampf verlassen habe, das die französische Flotte zu versenken versucht, die französischen Matrosen hingemordet und die Bevölkerung ausgehungert habe. Heute kehren seine Flugzeuge an den Himmel Frankreichs zurück, den sie im Augenblick der Gefahr verlassen hätten. Sollte das erreicht werden, was Petain und Laval anstreben, die endgültige Verständigung und Versöhnung mit Deutschland, dann würde dies ein Vorgang von weltgeschichtlicher Bedeutung sein. Der mehr als tausendjährige deutsch-französische Gegensatz, dessen Ursprung bis in die Karolingerzeit zurückreicht, würde der Geschichte angehören.

Fast siebenhundert Jahre hatte Frankreich das Übergewicht über Deutschland, dessen Geschlossenheit mit dem Untergang der Hohenstaufen zu Grabe getragen wurde. Während in Frankreich in den nächsten Jahrhunderten die partikularistischen Bestrebungen immer mehr überwunden wurden, nahmen diese in Deutschland in verhängnisvoller Weise zu, so daß nach dem Westfälischen Frieden das Heilige Römische Reich Deutscher Nation in 350 Kleinststaaten aufgelöst und zu gänzlichlicher Machtlosigkeit verurteilt war. Das eigentliche Vordringen Frankreichs gegen Deutschland begann zu Anfang des 14. Jahrhunderts, als die französischen Kronjuristen die Herstellung der „natürlichen Grenzen“ Frankreichs forderten, das sich bis zum Rhein ausdehnen müsse. Diese Bestrebungen wurden dann unterbrochen, als im Jahre 1399 der mehr als hundertjährige Kampf zwischen England und Frankreich begann. Nach dessen Abschluß enthielt jedes Jahrhundert ein Ereignis, das einer Erweiterung der französischen Grenzen nach Osten Vorschub leistete. Dabei waren es mehrfach deutsche Fürsten, die den Zugriff Frankreichs nach deutschem Gebiet unterstützten. 1444 erschien im Sundgau ein französisches Heer, dessen Hilfe gegen die Schweizer Kaiser Friedrich III. erbeten hatte. Siegend und brennend durchzogen die französischen Soldaten das Elsaß, bis der überall einsetzende Widerstand der Bevölkerung sie zur Umkehr zwang. Etwas über hundert Jahre später, 1552, wurde König Heinrich II. von Frankreich durch den unter Führung des Herzogs Moritz von Sachsen stehenden deutschen Fürstentum ersucht, im Kampf gegen Kaiser Karl V. Unterstützung zu leisten. Gleichzeitig wurde der französische König zum Protector der deutschen Libertären<sup>1)</sup> ausgerufen. Als Gegenleistung wurden ihm die deutschen Bis-



### Zum Abschluß der Schlacht bei Charkow

Unsere Karte (links Nr. 1) zeigt den Ansatz der Sowjetarmeen gegen Charkow am 12. Mai und die Einleitung der deutschen Gegenmaßnahmen. Die Karte (rechts Nr. 2) zeigt den Verlauf der Schlacht bis zum 24. Mai, die am 29. Mai mit der völligen Vernichtung der südlich Charkow eingekesselten Armeen endete.



# Seneca

31. Mai

## Das moderne Cannä

Vor 2000 Jahren standen sich bei Cannä 90 000 Römer und 50 000 Karthager gegenüber, als am Schluß der vernichtenden Niederlage hätte Rom 70 000 Tote, während Karthago nur 20 000 Tote zu beklagen hätte. Das war der erste Sieg der Menschheit durch beiderseitige Umfassung, und als solcher ist er symbolisch eingegangen in die Weltgeschichte bis zu den Vernichtungsschlachten des ersten Weltkrieges, deren erste im Osten nicht als abgeschlossenes Glied, dieser hier angeordnete Masseninsätze an Menschen und technischen Hilfsmitteln aller Art hat die in dieser Hinsicht bisher größte Bedeutung, ohne deshalb am Grundprinzip gerüttelt werden zu müssen. Das Gesetz der Umfassung ist gültig geblieben, sofern es seinen Meister findet, gegen sich selbst nicht abzuwickeln. Cannä wird nicht ohne weiteres als die Schlacht bezeichnet, die der deutsche Sieg im Osten 93 000 Gefangenen brachte, während im Westen 300 Geschütze, während man den Totalverlust des Feindes an Toten und Verwundeten auf 150 000 Mann ansetzen kann. Dieser Zahlenvergleich von Cannä zeigt, wie die Umfassung in der Schlacht der Zifferenerfolge der jetzigen Vernichtungsschlachten, wie der Krieg in kaum höher als zwei Jahrzehnten sein Gesicht gewonnen hat.

Können geht, die berufsbildenden Schulen. So sind für alle Teile des Regierungsbezirks Merseburg Berufs- und Fachschulen, Fachschulen durch öffentliche Schulträger (Landräte, Oberbürgermeister) geschaffen worden. Sie tragen allen auftretenden Bedürfnissen Rechnung und garantieren durch entsprechend vorgelagerte Lehrkräfte sowie die besten Einrichtungen und erprobte Pläne eine vorzügliche Ausbildung der jungen Menschen für ihren Beruf. So werden in etwa 25 zusammengefaßten Schulen des Regierungsbezirks Merseburg rund 50 000 Berufsschüler und -schülerinnen unterrichtet. Daneben bestehen an den Schulen weitere Fortbildungsmöglichkeiten für jeden auftretenden Bedarf, die auch von älteren Personen, meist in den Abendstunden, besucht werden können. Die Berufsschulen (Handels-, Haushaltungsw. u. a.) wurden nun zuweilen von Schulentassenden, die kein Verständnis für die Zuweisung des Arbeitsamtes für einen bestimmten Beruf aufbrachten, als Ausweichstellen benutzt. Sie traten die ihnen zugewiesene Lehrstelle nicht an, sondern besuchten beispielsweise eine Handlungsschule. Auch Arbeitskräfte, die aus einer hauswirtschaftlichen, gewerblichen oder landwirtschaftlichen Tätigkeit entwickelt wurden, benutzten diesen Umweg. Da die Kontrolle in öffentlichen Schulen stärker war, wandten sie sich privaten Schulen zu. Diese Möglichkeit soll durch die Unbedenklichkeitsbescheinigung der Arbeitsämter ausgeschaltet werden.

Das Reichsschulgesetz hat die Pflicht zum Besuch der Berufsschule festgelegt und diese Schulen gleich der Volksschule zur Pflichtschule für die Unbedenklichkeitsbescheinigungen ein einheitliches Berufsschulwesen geschaffen ist, muß dieses auch voll ausgenutzt werden. Menschen- und Materialknappheit lassen das Nebeneinander gleicher Einrichtungen, die sich voll ausgenutzt sind, nicht zu. So geht es beispielsweise nicht an, daß in einem Orte der Schreibmaschinenlehre der Berufsschule von zehn Teilnehmern besucht wird, während im selben Ort noch zwei private Kurse mit je fünf Personen abgehalten werden können, so daß zwei Lehrkräfte für anderen Einsatz frei werden.

## In letzter Stunde

In USA interniert - Ein Heimkehrer berichtet

Von Dr. Josef Hunck

Unser E.P.-Vertreter in Newyork, der mit dem ersten Transport der auf dem schwedischen Dampfer „Drottningholm“ heimkehrenden deutschen Diplomaten und Journalisten zurückgekehrt ist, hält in einer Artikelreihe seine Eindrücke während der letzten Monate seines Aufenthalts in USA fest.

Am Vorabend des demnächstigen 7. Dezember 1941 lob ein deutscher Journalist mit vier amerikanischen Studenten in Newyork auf. Man sprach - darum dreht sich die folgende Geschichte in jenen Tagen - von der Möglichkeit eines Krieges. Drei von den vier Studenten behaupteten, Amerika werde keinesfalls vor dem Frühjahr 1942 in den Krieg eintreten. Es sei noch nicht genügend gerüstet. Das Wort gefolgt mit dem Kopfenahme, in meinen die drei, niemand ernst. Es liege Bluff auf beiden Seiten. Drei von den vier Studenten waren erstklassige Kriegsgegner und hofften auf irgendeine alternative Lösung, die noch im letzten Augenblick verhindern würde, daß amerikanisches Blut verfloßen werde.

Sie glauben noch immer an die Bortiefe des frankenhaften Außenhandels, des Börsenkapitalismus und die anderen typischen Erscheinungen der kapitalistischen Wirtschaft. Die Jugend aber - Häßlich, daß der Krieg in der ganzen Welt, auch in Amerika, soziale Umlagerungen mit sich bringen werde.

Angspisychose

Dieses Gespräch wurde eine Nacht vor dem Ereignis von Pearl Harbor geführt. 24 Stunden später hätten wir nicht mehr gemagt, viele Themen zu berühren. Aber das Gespräch hat sich einmal abgespielt, wie viele in Amerika über den Krieg, über die eigene Neutralität und ihre Außenpolitik und über die jetzigen Gegner Amerikas denken. Ein großer Teil des Volkes glaubt nicht an die Gefahren, die ihm die Dexten in Washington veranlassen. Von den Demokraten bilden viele mit Befürchtung auf die unermesslichen Vollmachten, die Roosevelt bereits jetzt an sich gerufen hat. 1917 hing Amerika in einem Krieg, von dem es glaubte, daß er fast gewonnen sei. Diesmal hat man Angst vor dem, was nachher kommt.

Der vierte war Realist, der die Dinge pessimistischer sah. Aber feiner mußte eigentlich, wofür Amerika kämpfen sollte, feiner glaubte an die Propagandabilien, daß Deutschland über Ostasien und über Brasilien USA angreifen würde oder wollte. Junge Amerikaner sind zumeist keine tiefgründigen Wissenschaftler und Naturforscher. Sie haben aber doch in viel natürlicherer Intelligenz und aktiverem Verstand, um die Tücken aus Washington nicht völlig unfruchtbar hinzunehmen.

An dem Gespräch beteiligte sich eine Meinung, die man in USA damals so oft hörte: man hielt nicht viel von Deutschlands militärischen Stärke. Man muß freilich bedenken, daß Amerika von der russischen Kriegsmarine nie allzuweit gehalten hat, und noch weniger von der russischen Kriegsmarine. Wenn jenseits der Isanonnähen intellektuellen Kreise drängen mit kommunistischen Ideen liebenswürdig, so ist dies vielfach nur eine Variation des Interferenzerscheinens-wollens.

Am Nachmittag des 7. Dezembers meinte ich, nachdem auf einer Party etwa eine Stunde von Newyork entfernt, nach einem befallenen Nachmittagspaar am Morgen mir ins Krankenhaus und teilten den Mundstich an um Verbleibend zu hören. Eine feine Stimmung ergriff mich in diesen Augenblicken, was die Zeitlichen zu werden, wenn sie „Moskau erobern“ und andere Errolle, die man ihnen aramitig subilisierte, ertrümen haben würden. Ich schämte mich über die eigenen propagandistischen Konventionen. Aber im nächsten Augenblick erfuhr dieses Gefühl zu einem Schmelzen. Es wurde mitgeteilt, daß japanische Bomber Pearl Harbor, Guam, Wake Island und Midway Island bombardiert hätten.

Now we are in it! (Nun bin wir drin), dachte jeder. Einer meinte, deutsche Bomber würden wohl bald über Newyork erscheinen. Es war ein Journalist, der dies sagte. Er hatte ein Jahrzehnt amerikanische Zeitungen in Europa vertrieben. Aber nicht alle rezipierten diese Meinung des „Europaauswärtigen“. Der deutsche Menschenverstand war noch nicht ganz unterdrückt.

Am vergangenen Jahre ließ das Oberkommando der Wehrmacht einmal erkennen, daß im sowjetischen Seite etwa 9 Millionen Soldaten im Kampf stehen. Die Weltgeschichte noch kein Krieg mit ähnlichen Massierungen verzeichnet, nicht abgesehen davon, daß heute ein entscheidendes Wort mit und zwischen Streitort und Hinterlader im Kampf, MG, oder Flugzeug ein sehr weitest Abstand läßt, diese Wucht des Einsatzes läßt es deshalb bei Cannä nicht einem Tannenberg nicht bewenden, macht vielmehr eine Kette von Vernichtungsschlachten notwendig, bis der Gegner restlos am Boden ist. Dazu kommt, daß wir hier ein System stehen, das mit einer Rücksichtslosigkeit, die für den Mittel- oder Westeuropäer unvorstellbar ist, die ihm überantworteten Menschen in die deutschen Feuerwalzen und zum Widerstand treibt. Es wachsen im geburtenreichen Osten jährlich immer neue Millionen zu den vorhandenen 150 bis 200. Da gilt das Einzelindividuum nichts. Man verfügt darüber mit derselben Erbaumungslosigkeit, wie es im Mittelalter bereits die mongolischen Gewalttäter taten.

So leuchtet uns ein, warum das einzige deutsche Ziel die Vernichtung und immer wieder die Vernichtung ist. Angedachte werden sich automatisch, werden jedoch nicht Prestige erheben, um das eigene Blut zu schonen. Wenn schon im Westen nicht Paris, im Osten nicht Belgrad oder Athen im Vordergrund stehend Ziele, die den deutschen Operationen waren, so geht es auch hier erst in weiter Linie um Moskau oder den Ural, sonst vorrangig um den zerbrochenen sowjetischen Mammulkörper.

## Unter staatlicher Aufsicht

Nach einer Anordnung des Regierungspräsidenten wird, vorläufig für die Dauer des Krieges, die Genehmigung für Privatunterricht nur erteilt, wenn die öffentlichen Berufsschulen das verlangende Bedürfnis nicht erfüllen können. Unterrichtsverlaufsbescheinigungen und Privatunterrichtsbescheinigungen dürfen nur noch solchen Personen erteilt werden, die die Prüfung in Kurzschrift und Maschinenschreiben nach dem Inhalt des Reichserziehungsministers bestanden haben. Privatpersonen, denen ein Unterrichtsbescheinigung ausgestellt ist, ohne daß diese Prüfung abgelegt haben, ist der Unterrichtsbescheinigung nicht zu verlängern. Alle privaten Handelsschulen oder Unternehmungen, in denen in Kursen, Lehrgängen oder im Einzelunterricht in kaufmännischen Fächern Unterricht erteilt wird, müssen die gebührenden Unterlagen der allgemein bildenden Schulen aufnehmen, die eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Arbeitsamtes erbringen. Das gleiche gilt für Arbeitskräfte, die bisher eine hauswirtschaftlichen, landwirtschaftlichen oder gewerblichen Tätigkeit nachgegangen sind. Erlaubnisurkunden für private Lehrgänge in Hauswirtschaft, Schneidern usw. werden nur noch in Ausnahmefällen erteilt.

Mit dem gewählten Anwachsen der deutschen Aufgaben ist ein planmäßiger Einsatz der zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte notwendig geworden. Die Arbeitsämter sind vom Reichsarbeitsminister angewiesen worden, den Arbeitsbesatz und die Nachwuchsentwicklung zu überwachen.

Die Ausbildung der Berufsneulinge übernehme für die praktische Seite die Betriebe und, soweit es um das theoretische

## Köpfe zur Zeit:

# Der „Deutscheste der Deutschen“

Leben und Lebenswerk des Generals Karl von Clausewitz zu zeichnen, ist insofern schwer, weil es von einer dauernden Schule im Denken des Schicksals hat, die diesem außergewöhnlich befähigten Kriegsdenkervertrag, seine konsequente Gedankenführung durch die militärisch-geniale Tat zu erhellen.

Man sieht sich nun bemüht, zum 162. Geburtstag des „Deutschesten der Deutschen“ in knappen Zügen sein Lebensbild wiederzugeben, so sieht es für uns Vachhalten unter der Erkenntnis, daß die Privatschulen, die den deutschen Kriegshelden der Schöpfer, der Lehrer vom Krieg, der geistige Wegbereiter der deutschen Größe wurde.

Einundfünfzig Jahre des Bestehens sein Leben. Am 1. Juni 1780 in Burg bei Magdeburg geboren, entstammte Clausewitz einer unbekannteren preußischen Offiziersfamilie. Von Anfang an wurde er im Geiste des Staates Friedrich des Großen erzogen. Sein Erbgut setzte sich aus zwei Erbströmen zusammen, die auch nachher die persönliche Haltung des Mannes bestimmten: die geistige wissenschaftliche Anlage aus der Theologen-Familie, und der preußisch-militärische Geist aus väterlicher Erbströmung. Mit zwölf Jahren trat er als Fähnleinjunge beim Regiment „Prinz Ferdinand“ in Potsdam ein, wurde 1793 Fähnrich und 1795 Sekondeleutnant. In dieser Zeit erlebte er als einjähriger junger Soldat die ersten kriegerischen Ereignisse in Mainz, denen jedoch bald der Frieden von Basel folgte. Darauf in der Garnison (Oldenburg) Leiter der kriegerisch-militärischen Jugendverbände, begann sein reger Geist sich dem Bücherstudium zu verschreiben - das Gelehrtenberuf erwachte. 1801 fand eine Anwartschaft in die Kriegsschule für Offiziere, die spätere „Kriegsakademie“, in Berlin. Dieser Aufenthalt war für seine militärische Laufbahn von entscheidender Bedeutung, denn er hatte das Glück, Scharnhorst als seinen großen Lehrer, Erzieher und Förderer zu finden. Trotz des großen Altersunterschiedes bildete sich zwischen beiden Männern ein Freundschaftsverhältnis heraus, so daß beim Scheitern der Kriegsschule Scharnhorst die Leistungen von Clausewitz an die Spitze aller Ausbildungsteilnehmer stellte. In Berlin er-

## Die Kriegserklärung

Montag, den 8. Dezember, mittags, gab Roosevelt seine Auaner-Erklärung ab. Von fernher sah eine Lavine heranzuziehen. Jetzt hatten die Kriegsgötter die Dornen und niemand wagte ihnen zu widerstehen. Auf den Straßen sah ein merkwürdiges Bild: einander. Niemand mußte, welche Bedeutung man der Kriegserklärung anmaßig geben sollte. Amerika habe doch kein neuwertiges Meer und die Flotte würde durch den Bagdadkanal noch mehr auseinanderrücken als bisher.

In der Ferne bimmelte eine Feuerkugel; das ist in Newyork eine alltägliche Erscheinung. Die Sirenen einiger Straßenzüge heulten auf. Auch das ist nichts Außergewöhnliches. Diesmal folgte es einem Unfallarm barfies. Später erfuhr man, daß feindliche Bomber waren auf dem Wege nach Newyork und schon über Vana Island schweben würden. Reinechte Berühmte kamen nach unten. Einzelne Frauen rannten mit einem Totenkopf, das um den linken Arm geknüpft war, über die Straße. Später erfuhr man, daß es wohl Luftschiffwarte gemeldet sein mochten.

## „Feindliche Ausländer“

Dienstagamittag hatte ich fest, daß die meisten deutschen Kollegen bereits verhaftet waren. Deutschland und Deutschland, Italien und Japan wurden nicht mehr angenommen, mehrwärtigweise nicht noch einmal. Der Dienst über Kopenhagen und Stockholm funktionierte also noch. Roosevelt eroberte an, daß Anwohner der Westküste als feindliche Ausländer anzuweisen seien. Man hat in langen Augenblicken das Gefühl, als würde langsam der feindliche Boden unter den Füßen. Die letzten Radel gingen noch in der Nacht zum Mittwoch ab. Dann, obwohl es ein Uhr morgens ist, noch eine Kleinigkeit offen. Eine angenehme Überraschung! Überformung mit. Der Schicksal droht in der Sanität. Mein Fuß tritt gegen die Metallfante, so daß die Tür zurückfliegt: da sitzen sie, die beiden Beamten von der Geheimen Bundespolizei (R. 8. 3.). Ganz mechanisch wollte ich den Schlüssel, den ich noch in der Hand halte, wieder in die Öffnung stecken. Das haben die Beamten für einen Witz, nach dem Neugierde oder sonst einer Sache. Die Wächterleitung der eine heron, nach dem Unterraum mit der einen, die Tafel mit der anderen Hand und begann trotz Protestes mit einer grübelnden Verhörsaktion. Dann wurde ich nach oben in meine Wohnung befördert. Die Beamten folgten mir, jede Bewegung mitbräunlich überwachend. Einige Socken sollten rauf aufgemensagt werden, weil es auf eine kleine Reife ohne. Während einer der Beamten das Baden überwachte, führte der andere im Zimmer herum in Schürzen, Hosen, Hosen und Zeitungen. Aufeinander wachlos nimmt er Randüberprüfungen, Briefe und Postkarten mit, fragt, wo das Briefschloß ist und beauftragt immer wieder, man lie genau über meine regen Beziehungen zur Deutschen Botschaft in Washington orientiert. So wohnt, so wohnt, merkwürdig er immer wieder drohend vor sich hin. (Fortsetzung folgt)

Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie hat später sein Werk „Vom Krieg“ herausgegeben. Die Katastrophen von Jena und Auerstädt brachten Clausewitz als Adjutanten des Prinzen August in Gelangenschaft, in der er ungeheure Seelenqualen durchlebte, aus dem er aber nur verinnerlicht in unerschütterlichem Nationalismus emporstieg. Zudem, auf dem seelischen Gebiet ist es seine Gattin, die geborene Maria Gräfin Brühl, die ihm als ergänzende und verstehende Lebenskameradin sein Werk meistern half. Sie





Aus der Heimat

Lobesstrafe für Gewohnheitsverbrecher

Die Strafkammer des Landgerichts Naumburg verurteilte den 57jährigen Emil Kraus aus Zeitz wegen... Straftaten zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit.

Merseburger Personalnachrichten der Regierung: Regierungsdirektor Hans Haden von der Regierung Köslin an die Regierung Merseburg unter... Leiter der Landwirtschaftsleitung: Regierungsdirektor Hermann Tanager an die Regierung Magdeburg.

Blick in die Welt

Lebensmittelkaren unterfragen

Der Leiter der Wirtschaftsstelle in Danzig, der Major Bruno Hey, hat seine verantwortungsvolle Stellung bei der Verteilung der Lebensmittelkaren dadurch zum Schaden der Allgemeinheit missbraucht...

Schleischhandel mit Gänzen

Vor dem Sondergericht in Alenburg hatte sich der Alährige Johann Eperl und der Alährige Sander Paul Oskar Geier zu verantworten, weil sie mit Gänzen Schleischhandel trieben.

Beim Zwinken unter den Zug geraten

An der Nähe von Freiburg i. S. schloß hatten sich Frauen während eines Spazierganges in der Nähe der Stadt einem vorüberziehenden Zug zwinken und betreten dabei feindlich-gemeint das Nachbargelände.

Wasserflände

Table with 4 columns: Name, 1941, 1942, 1943. Lists various water-related items and their quantities for different years.

Fritz Fröhling: FELDGRAUE Wanderschaft

Notizbuch eines Infanteristen

5. Fortsetzung

Man, es war kein leichter Abschied... hatten die künftigen Soldatenmänner ihren Platz im Kreise der alten Kräfte von Veranoenheit und Gegenwart.

Abschied und Aufbruch!

Wenn man davon sagen wollte, wie sich diese Stunde ankündigte müßte man es in einfachen Worten denn hier ist es in der unruhigen Truppe und in der unruhigen Truppe...

Alarm ist durchgehoben

Mit flüchtigen Schritten zum Antreten... Mit flüchtigen Schritten... durch Feld und Wald...

Mit flüchtigen Schritten zum Antreten...

Mit flüchtigen Schritten zum Antreten... durch Feld und Wald... über die sonnendellen Hügel...

Aus der Wirtschaft

Völkerwanderung der Arbeit

Konturen des gewandelten Kontinents / Von Fritz Fröhling

Der Gesseltörner Sumpfen, den man nach der Schöpfung aus dem Nibelungen... durch die vertriehenen Dämonen in die Schlangenhäute der Dämonen führt...

Was ist der Arbeiter unserer Zeit, die in der ersten Hälfte des Jahrhunderts... in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts...

Aufbau der Gauwirtschaftskammern

Durch die Gauwirtschaftskammer-Vereinbarung vom 20. April 1942 sind die Grundlagen für die Errichtung der Gauwirtschaftskammern... geschaffen...

Mitteldeutsche Einzelhändler-Veranstaltung

Am 27. und 28. Mai 1942 stattete die Einzelhändler-Veranstaltung... in der Stadt Naumburg statt...

Erklärung der Reichsvereinigung Eisen

Die Reichsvereinigung Eisen hat eine Erklärung... über die Errichtung der 'Reichsvereinigung Eisen'...

Die arbeitslosen preussischen Soldaten

Die arbeitslosen preussischen Soldaten... sind in der Lage, die Arbeit zu finden...

Wach über die holländische Grenze

Wach über die holländische Grenze... die Soldaten sind bereit, die Grenze zu verteidigen...

Deutschland, Deutschland über alles!

Deutschland, Deutschland über alles!... die Soldaten sind bereit, für Deutschland zu kämpfen...

Die Kompanie besetzt das Innere

Die Kompanie besetzt das Innere... die Soldaten sind bereit, das Innere zu besetzen...

Ein Winterknecht des Jahres

Ein Winterknecht des Jahres... die Soldaten sind bereit, den Winter zu überdauern...

Ein Winterknecht des Jahres

Ein Winterknecht des Jahres... die Soldaten sind bereit, den Winter zu überdauern...

Ein Winterknecht des Jahres

Ein Winterknecht des Jahres... die Soldaten sind bereit, den Winter zu überdauern...

Ein Winterknecht des Jahres

Ein Winterknecht des Jahres... die Soldaten sind bereit, den Winter zu überdauern...

behebt sie schließlich, daß Europa in den Jahren... werden, Subventionen und auf den Bauernmärkten...

Dieser schillernde Arbeiterwanderung... wenn man es nennen will... die ungenutzte europäische Arbeitskraft...

Die Tatsache dieses Ausbaus... von Arbeitskraft ist... ein letzter, prägnanter Hinweis...

Reinigung ist, die gesamte Eisenwirtschaft... des Reiches und des von Reichsbehörden... Wirtschaft...

Kleinrentner mit seinen Renten richtig... die Rentenminister hat... die Rentenminister hat...

Die arbeitslosen preussischen Soldaten... sind in der Lage, die Arbeit zu finden... die arbeitslosen preussischen Soldaten...

Wach über die holländische Grenze... die Soldaten sind bereit, die Grenze zu verteidigen... Wach über die holländische Grenze...

Deutschland, Deutschland über alles!... die Soldaten sind bereit, für Deutschland zu kämpfen... Deutschland, Deutschland über alles!

Turnen - Sport - Spiel

Ashkali zur DUV in Breslau

Selbst Dank führt nach den Hoffnungen... Die 14. Deutschen Meisterschaften im Gerätturnen der Männer...

Das Ergebnis nach der ersten... der ersten... der ersten...

Die zweite Meisterschaft... der zweiten... der zweiten...

Die dritte Meisterschaft... der dritten... der dritten...

Die vierte Meisterschaft... der vierten... der vierten...

Die fünfte Meisterschaft... der fünften... der fünften...

Die sechste Meisterschaft... der sechsten... der sechsten...

Die siebte Meisterschaft... der siebten... der siebten...

Die achte Meisterschaft... der achten... der achten...



Familien-Anzeigen

Gisela, 28. Mai 1942. Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen...

Im Namen beider Eltern geben wir unsere Verlobung bekannt. Traudl Nitschke...

Im Namen der Eltern geben wir Verlobung bekannt. Friedel Trüsel, Arno Beier...

Wir haben uns verlobt. Charlotte Haberkorn, Ulrich Will, Halle (Saale), im Mai 1942.

Ihre Verlobung geben bekannt: Elfriede Eckardt, Euphorie (Manst. Seckris), Erich Stein, Ufer, der Luftwaffe, 01. Mai 1942.

Wir haben uns vermählt: Herbert Weiss, Waffenmechaniker in seiner Fabrik-Abteilung, Gertraud Weiss geb. Heuschkel...

Als Vermählte großer: Ruth Herrmann, Obergefehrer, Heilmittel, Otto-Stomps-Str. 113, 30. Mai 1942.

Die Verlobung geben bekannt: Willi Trebits, z. Z. im Felle, und Ruth Trebits geb. Kuckenburg, Wittenberg (Katharinenstr.) Hotel Wittenberger Hof, den 29. Mai 1942.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung zugehenden Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank...

Für die uns anlässlich unserer Verlobung erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst: Karl Knapp, Verw.-Bauss, a. K., u. Frau Erleke geb. Feilke, Halle (Saale), Umlandstr. 5, Mai 1942.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst: Wilhelm Pölsing und Frau Marie geb. Hasente, Seeben, im Mai 1942.

Für die anlässlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst: Kurt Fehse und Frau Margarete geb. Schindke, Liebenitz, 27. Mai 1942.

Für die uns zur Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten und überreichen Glückwünsche danken wir herzlichst: Bruno Fuder, Feldweibel, und Frau Lisa geb. Lohse, Radnitz, 29. Mai 1942.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung zuteil gewordenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst: Friedrich Kämmner und Frau Auguste geb. Köppe, Alshoben (Saale), im Mai 1942.

Halle (Sa.), den 30. Mai 1942. Tholuckstraße 18.

Willi Keuer, \* 11. 11. 1889, A 11 25, 1942. Unser lieber Vater wurde durch eine tödliche Krankheit für immer von uns genommen.

In stiller Trauer im Namen der Zurückbleibenden: Frieda Keuer geb. Kahne.

Mit der Familie trauern wir um den Verlust unseres langjährigen Mitarbeiters und lieben Arbeitskameraden, Betriebsführer und Gefolgsherrn, des Anhaltischen Kohlenwerks, Gruppe Halle.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. Juni, 15 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Es wird gebeten, von Beileidbesuchen abzusehen.

Halle (Sa.), Martinstr. Lafontaine 8, Dresden und Berlin, den 28. Mai 1942.

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Hedwig Jaedisch geb. Zedel.

ist heute nach kurzem Leiden im 82. Lebensjahre sanft entschlafen.

In stiller Trauer: Elisabeth Hausten geb. Jaedisch, Maria Nech geborene Jaedisch, Dr. Curt Nech, Student, Dr. Werner Hausten, Ministerialrat, Halle (Sa.), den 30. Mai 1942.

Halle (Sa.), den 30. Mai 1942. Rattmannsdorfer Weg 1.

Dankagung! Für die innigen Beweise der Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwagers, Groß- und Urgroßvaters sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank. Marie Berges geb. Deutsch.

Deutsche Hypothekbank in Weimar, Grundkapital und Reserven 28 Millionen RM. Gesamter Darlehensbestand am 31. 12. 1941 2129 Hypotheken, 1477 Kommunal- und reichsverbürgte zweistufige Hypothekendarlehen im Gesamtwert 592 Millionen RM. leihfähig sind 476 Millionen RM. ...

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Liesbeth (für immer von uns. In tiefem Schmerz: Karl Vogt und Frau Marie geb. Lohrer, Georg Voigt und Frau Liesbeth geb. Busch, ...)

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Mit der Familie trauern die Betriebsführung und die Gefolgsherrn der Firma Ballin & Rabe.

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. Juni, 15 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Zugedachte Kranzspenden nimmt die Verwaltung des Friedhofes entgegen. Von Beileidbesuchen bitten wir abzusehen.

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Dankagung! Allen denen, die beim Heimgange unseres lieben, unvergesslichen Vaters ihre Anteilnahme bekundeten, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. ...

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Wünschen Sie Neulungsbereitschaft oder Herabsetzung? Wir haben überdient, direkt bei Einsetzung von 1 RM. als Arbeitslohn, ...

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Gutsbesitzerhotel, Halwaise, 20 J., schick, sonst. Erwerb, mit gut. Bezugsverhältnis, ...

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Bahnhof Lieskau, den 29. Mai 1942. Die Eltern, ...

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme durch Wort, Schrift und Handlung, die uns beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres unvergesslichen Vaters, Schwagers, Schwiegermutter und Schwagers, ...

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

AMTBLICHE ANZEIGEN HALLE

Verteilt wird am 1. Juni, 10 Uhr, Adolf-Hilber-Ring Nr. 13, Zimmer 45, im Wege der Zwangsversteigerung des Grundbesitzes, ...

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Das Amtsgericht Halle/Sa., Abt. 9. SALKREIS

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Bekanntmachung! Am 3. Juni 1942, von 16 bis 20 Uhr, wird von der Schutzpolizei Halle, ...

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Das Amtgericht Halle/Sa., Abt. 9. SALKREIS

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Parteiliches HALLE

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Kreisfrauenratsleitung

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Parteiliches HALLE

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Kreisfrauenratsleitung

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Parteiliches HALLE

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Kreisfrauenratsleitung

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Parteiliches HALLE

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Kreisfrauenratsleitung

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Parteiliches HALLE

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Kreisfrauenratsleitung

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Parteiliches HALLE

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Kreisfrauenratsleitung

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Parteiliches HALLE

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Kreisfrauenratsleitung

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Parteiliches HALLE

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Kreisfrauenratsleitung

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Parteiliches HALLE

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Kreisfrauenratsleitung

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

Parteiliches HALLE

Einheitsrat in die zahlreichste Kasse und Privatkapital, bietet gebildete Endredirektion tüchtigem Herrn, Natur u. Technik, 30 J., Brief-Druck Treuh., Meerane/Sa.

AUTOMARKT

Kleinte Tachographen, Tachometer repariert, liefert und baut Alfred Dietrich, Halle (Saale), Bernauer Straße 6, Tel. 837 55.

Personenkraftwagen, nur stärkere Typen, aber 2300 ccm Hubraum, ...

Erstklassige Automobill, neueste Modelle, gegen Kasse gesucht, ...

Fahrschule Ing. Opti anerkannt ohne Ausbildung für alle Führer- und Fahrer-Klassen, ...

Personenwagen, gut erhaltene, ...

Fahrschule Reinhardt, Weidenhausen, ...

Größere Lageräume mit Büroräumen, ...

Möbliertes Zimmer, eingerichtet, ...

Grundstücke und Geschäfte

Grundstück mit größeren gewerblichen Räumlichkeiten, ...

Suche 600-800 qm Garten oder Bauland, ...

Einfamilienhaus, mögl. mit kleinem Garten, ...

Bückergrundstück bei hoher Anziehung zu kaufen gesucht, ...

Eine eigenes Haus - einschließlich Grundstücken können auch erworben, ...

Verpachtungen

Gehtungende Bäckerei in Halle in verkehrsterreicher Straße zum 1. 8. 42 an Mietinteressenten, ...

Pachtgesuche

Grasfläche zu pachten gesucht, ...

Mietgesuche

Wohnungen jeder Größe für unsere Gefolgschaftmitglieder, ...

Lagerräume, mindestens 100 qm, ...

2-Zimmer, möglicherweise Nebengebäude, ...

Werkstattraum mit Kraftanschluß, ...

Zwei möbl. Zimmer in gut. Hause oder modernisierte Wohnung, ...

Zimmer, leeres, gegen 100-120 Mark im Monat gesucht, ...

Doppelzimmer, möblert, von jung. Ehepaar gesucht, ...

Witze mit 3 Kindern sucht dringend Wohnung, ...

langes Ehepaar (kaufm. Angestellte) sucht zum 1. Juni od. 1. 2. 42 ein Zimmer oder 1 möbl. Zimmer mit Nebengebäude, ...

Mittleres des Stadttheaters sucht 1 bis 1 1/2 möbl. Schlafz., 1 Wohnz. mit Küche- und Badbezug, ...

Gut möbliertes Zimmer von ruhiger, berufstätiger Dame zu vermieten, ...

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer gesucht in gutem Hause für kinderloses Ehepaar, ...

Junge Frau mit 2 kleinen Kindern sucht ab 1. Juli oder später Wohnung, ...

Stube, Kammer, Küche von Babenhamen gesucht, ...

Gut möbl. Zimmer, mögl. geräumig, ...

Ruhige ältere Dame (Rentnerin) sucht 2-Zimmer-Wohnung, ...

Möbliertes Zimmer, gut eingerichtet, ...

Größere Lageräume mit Büroräumen, ...

Möbl. Zimmer, gut eingerichtet, ...

Wir suchen für sofort und später für unsere Gm. Wohnungen, ...

Reichshausbestensteller sucht 2 bis 3 Zimmer mit Küche zum 1. Juni, ...

Suche zum 1. Juli 1942 ein gemübl. Zimmer in gutem Hause, ...

Technische Lehrkräfte, ...

Altenheim, ...

Wohnungstausch

Unzuletzt Selbstredend mit Sieber, ...

Halle-Bernburg, Bote 2 Zimmer, ...

Biete 2-Zimmer-Wohnung, ...

Tatsache schöne 4-Zimmer-Wohnung, ...

Wohnungstausch, Biete große 3-Zimmer-Wohnung, ...

Suche im Weimar 2-3-Zimmerwohnung in gutem Hause, ...

Wohnungstausch, ...

125 Jahre TROTHE OPTIK HALLE (SAALE) GR. STEINSTR. 16

Anlässlich des 125jährigen Bestehens meiner Firma bleibe meine Geschäftsräume am Montag, dem 1. Juni bis 15 Uhr mit behördlicher Genehmigung geschlossen C.W. Trothe Halle, Gr. Steinstr. 16

Meyenheimer Karlsquelle über natürliches Quellwasser für Halle/Leber-Magen Darmzuckerflucht

Jhr Thalysia-Modell hilft jahrelang wenn Sie es schonend behandeln, auch mit wachsenden und abgenutzten Teile bezuhen erneuern, ...

THALYSIA Fabrikation Halle Leipzig Str. 67/73

Ein eigenes Haus jetzt durch steuerbegünstigtes Bauprogramm (planmäßig vorberitten) können Sie Ihren Traum verwirklichen, ...

Knorr Soßen-Würfel





